



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Michael Montaigne's Gedanken und Meinungen über allerley Gegenstände

Ins Teutsche übersetzt

enthaltend das Real- und Nominal-Register des ganzen Werks

Montaigne, Michel Eyquem de

Wien & Prag, 1801

B.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52799)

Avaricum. IV. 358.

Arionus (des Plato). Ob er M. gefalle III. 168.

B.

Babel s. Thurmbau.

Babylon II. 134.

Babylonier. Wie sie es mit Helling ihrer Kranken machten. IV. 447.

Bacchus III. 393.

Bactrianer IV. 247.

Baden (in der Schweiz) IV. 438.

Bäder. Die alten hielten viel darauf II. 299. die römischen Damen nahmen darin Besuch an 304. großer Nutzen derselben IV. 436. was M. über die Besuchung der Bäder urtheilt ib. 437.

Bajazet. Wodurch er in Gefangenschaft geräth II. 294. wodurch er sein Reich in Unordnung bringt IV. 298. worauf er die Hoffnung des Sieges in einer Schlacht gründet 363. weist gewisse Geschenke mit Schmähungen ab. V. 469.

Baldus IV. 52.

De Banières (Badeort) IV. 438.

Barbaren. Wen die Griechen so nannten II. 84. wie sind es mehr als die Amerikaner 101.

Barbarisch. Ja wie fern es die Amerikaner sind II. 92. die Portugiesen waren es weit mehr 100. ob es die Griechen und Römer waren. III. 73.

Barfüßer. Ihre Enthalttsamkeit II. 136.

Bar le Duc IV. 195.

Bartolus. IV. 52.

Bauer. Worin der Unterschied zwischen ihm und einem Könige bestehe. II. 232.

Bauersfrau, die schwanger war ohne zu wissen, von wem III. 19.

Bayard (Ritter). Seine Unererschrockenheit im letzten Lebensaugenblicke I. 22. sein wahrer Name I. 267.

Beana I. 307.

Beauvais, der Bischof von, kämpft im Treffen bey Bouvines sehr tapfer. II. 227.

Bebius. Sein plötzlicher Tod I. 109.

Bedeckung. s. Kleider.

Bediente. Welche wir am meisten rufen II. 346. wodurch M. einmahl einen verlor III. 67. auch Thiere haben die ihrigen III. 296. daß das Zanken mit ihnen nichts nütze IV. 319 — 320. daß man mit ihnen nicht immer im Herrentone reden muß. V. 70.

Bedutenen. Warum sie ihr Leben willig wagen IV. 148. ihr Glaube an die unbedingte Nothwendigkeit 299.

Bedürfnisse, natürliche, ihre Schranken II. 162. wie sie geordnet werden müssen 220. natürliche des Menschen, sind nur geringe VI. 69.

Befehle kann M. nicht vertragen IV. 187.

Befehlshaber eines festen Ortes wird gestraft, wenn er sich zu hartnäckig vertheidigt I. 79. Beispiele hiervon 80. man muß ihm nicht nach Gutdünken, sondern aus Unterwürfigkeit gehorchen 89. (s. auch **Commandant**).

Begattung s. Zeugungsgeschäft.

Begierden verfolgen uns überall II. 153. lehren uns, uns vor der Verrätherey derselben zu hütten 166. verhindern uns, dasjenige zu wählen, dessen wir bedürftig sind 322. sind von dreyerley Art III. 282. wachsen durch die Schwierigkeit; ein besonderes Kapitel IV. 112 — 122. wodurch sie von manchen besiegt wurden IV. 336. (s. auch Leidenschaften).

Begräbniß. Selbstbesorgung desselben aus Eitelkeit I. 24. Knickerey bey der Selbstbesorgung desselben 25. wie diese Selbstbesorgung seyn sollte 25. M. spottet derer, die sich schon voraus an der Pracht desselben ergötzen 26. wie abergläubisch strenge die Athenienser damit verfahren I. 27. Plato verordnet den Selbstmördern ein schimpfliches III. 40.

Behaupten, halstarriges, ist ein Zeichen der Dummheit VI. 206.

Behendigkeit des Körpers ist gut, wenn sie uns vor Gefahr sichert I. 72.

Beichtvater. Welche Antwort einer von einem Delinquenten bekam II. 186.

Beyfall ist nicht Belohnung einer guten That V. 39.

Bey Schlaf. s. Zeugungsgeschäft.

Beyspiele. Dadurch bildeten die Athenienser ihre Kinder I. 232. was M. großen Beyspielen schuldig zu seyn glaubt II. 142. des Cato, Phocion und Aristides empfohlen 171. sind die beste

- Nahrung für gewisse Leute 201. erzeugen Tapferkeit III. 101. schlechte, nützen viel V. 384. durch seines will M. lehren. 281. fremde, nicht so gut, als eigene Erfahrung VI. 201. sind ein trüglicher Spiegel 235.
- Bestände (im Zweykampfe). s. Sekundanten.
- Bekanntschaffen, die M. sucht V. 76.
- Bekehrung (der Welt). Dahinter sucht sich der Betrug zu verbergen VI. 110.
- Bekentniß, der Fehler, ist sehr gut V. 119. entwaffnet die Schmachrede VI. 10.
- Beklagen, zeugt von Hochschätzung II. 311. sich ohne Ursache lassen, ist nicht gut VI. 7.
- Belagerte, die bey einem Ausfalle die Belagerer total schlagen IV. 268. die sich alle umbringen III. 56.
- Belagerung von Angouleme II. 122. von Cronne ib. von Kanthus 189. warum man dabey den Soldaten erlaubt, die Belagerer zu schwächen 360. von Capua III. 53. von Akapa 56. von Abydos 57. von Alexandria IV. 361. von Salona 367.
- Beleidigungen. Aus welcher Ursache man sie vergeben müsse, wenn die Vergebung Tugend seyn soll III. 181.
- dü Bellay. (Cardinal) muß, anstatt Poyet, eine Rede an den Pabst Clemens halten I. 61. M. Urtheil über seine Memoiren III. 179.
- dü Belloy. Was er von der Pedanterie sagt I. 211. bringt die französische Dichtkunst in Aufnahme

nahme 288. als vortrefflicher Dichter erhoben
IV. 211.

Bembó V. 182.

Berauschen soll man sich zuweilen, wie ein gewisser Arzt empfiehlt III. 20.

Beredtsamkeit. Die Gabe derselben haben nicht alle I. 59. geistliche, was für Personen sie verlangt I. 60. und die gerichtliche ib. Wortkenntniß macht sie nicht aus 285. muß nicht nach fremden Wendungen haschen 292. muß nicht nach Ruhm trachten II. 178. ohne ihre Hülfe schwangen sich in Freystaaten Wenige empor 314. wann sie zu Rom im höchsten Flore war ib. warum sie die Monarchieen weniger brauchen, als Freystaaten 314. ihre Kunsttermini, was sie oft sind 317. des Aretin 318. des Cicero III. 169.

Bereitwilligkeit zum Tode s. Tod.

Bereuen, zufälliges, (im Alter) kann M. nicht leiden V. 55.

Bergerac (Dorf) IV. 263.

Bernhard (Sanct). Was er von der Unbegreiflichkeit Gottes sagt III. 430.

de Bertheville, (Stellvertreter des Grafen de Brienne in der Festung Ligny). Welchen Fehler er bey der Capitulation begeht I. 42.

Beruhigung s. Trost.

Beschäftigung, die geringfügigste, zeigt wie der Mensch beschaffen ist II. 310. manche Leute lieben sie, weil sie nicht ruhig seyn können VI. 58. unsre meisten sind Gaukelpossen 73.

Montaigne VII. Bb.

C

Bescheidenheit heißt nicht, weniger von sich sagen, als wirklich daran ist III. 95.

Beschneidung bey einigen Westindischen Nationen IV. 33.

Beschwerlichkeiten kann M. erdulden IV. 172.

Befinnungskraft. Wie M. ihrer durch einen unglücklichen Zufall auf einige Zeit beraubt wurde III. 88.

Besitz. Nicht er, sondern der Genuß macht glücklich II. 235.

Bessus. Wie er seinen Vätermord selbst verräth III. 68.

Beständigkeit fehlt den Menschen III. 2. Laster läßt sich damit nicht verknüpfen 3.

Bestrafung der Feigheit I. 82.

Bethen. Ein besonderes Kapitel darüber II. 334.

— 351. welches Gebeth M. vorzüglich empfiehlt 335. es ist unrecht zu bethen, ohne zu überlegen, ob unser Gebeth gerecht ist 336. wie man beschaffen seyn muß, wenn man bethen will 337. aus Angewohnheit bethen 337. der Lasterhaste, welcher bethet 338. Xenophanes Urtheil darüber 347. wie es gemißbraucht wird 348. man muß nicht bethen, daß Alles nach unserm Wunsche gehen solle 350. wie der Christ bethen soll IV. 40. (s. auch Gebeth).

Betis (Vertheidiger von Gaza) durch Alexander d. G. grausam ermordet I. 6.

Betrübniß. Man muß sich ihr, wenn man Jemanden darin trösten will, nicht geradezu wi-

- dersehen V. 89. wie man sie beruhigen muß 90. ob sie dadurch gemildert werde, daß man allein bey der Sache, die uns betrübt, stehen bleibt V. 95. ob man dabey seine Gedanken auf etwas Anders richten solle 96. wodurch sich M. einmahl darin tröstete 100. etwas Seringes erweckt sie 102. erkünstelte, wird oft wirklich 105. (s. auch Trost).
- Betrüger ey** ernährt die meisten Stände V. 15.
- Bettler.** Witzige Antwort eines, als ihn Jemand fragte, wie er nacht die Kälte aushalten könne II. 136. haben eben so gut, wie die Reichen, ihre Wolüste IV. 222.
- Beunruhigungen,** unsere größten, entstehen aus lächerlichen Gründen VI. 87.
- Beurtheilung,** einer That, was man dabey in Betrachtung ziehen müsse III. 192. Anderer, was Plato dazu fordert VI. 209. richtige des Guten, zieht richtige des Bösen nach sich 285.
- Beute,** reiche, macht den Feind begieriger nach Sieg II. 273.
- Bewegung,** die nicht von unserm Willen abhängt III. 86. leugnen einige Philosophen III. 395. IV. 28. was ein Professor der Physik dem M. darüber sagte IV. ibidem.
- Bewunderung** hat weniger Macht über M. als das Mitleiden I. 3. ist der Grund aller Philosophie VI. 112.
- Bezä,** als guter Dichter gelobt IV. 211.
- Bezahlen,** daran findet M. Vergnügen II. 212.
- Bias.** Was er zu den Gottlosen sagte, die in ei-

- nem Seesurme beetheten II. 151. was er zu einem
Ruchlosen sagte IV. 336. wie er eine vortreffli-
che Handlung schilderte V. 42.
- Bibel.** Ob sie in die Landessprachen übersetzt
werden müsse II. 342. wird zu allen Beweisen ge-
mißbraucht IV. 59.
- Bibliothek.** Sämmtliche, in Griechenland ste-
hen in Gefahr, verloren zu gehen I. 234. Lente,
deren ganzes Wissen darin liegt 220. M. beschreibt
den Ort, wo die seinige steht V. 85.
- Biegsamkeit der Seele** zu mehrern Geschick-
lichkeiten V. 63.
- Bienen,** ein Beweis von wohlgeordneter Verfas-
sung III. 70. haben Kenntniß vom Kriege 286. die
auf die Feinde gejagt wurden und sie zur Flucht
nöthigen 289.
- Bier** kann M. nicht trinken I. 280.
- Biographen** sind M. Lieblingschriftsteller III.
171. welche er vorzüglich schätzt ib.
- Bion.** Sein Urtheil über unvernünftigen Schmerz
I. 31. verfällt vom Atheismus auf Aberglauben
III. 227. was er sagte, als ihm Antiogonus seine
niedrige Geburt vorwarf VI. 9.
- Biron** (Marschall von Biron) ist M. Vorfahre im
Maireamte zu Bourdeaur VI. 59.
- Bischofsmützen,** bey einigen Westindischen
Völkern gefunden IV. 34.
- Biscaya** II. 342. IV. 228.
- Biton** s. Cleobis. 342.
- Biß,** eines tollen Hundes, macht aus der Seele
eines Weisen die Seele eines Narren III. 445.

- Blackfish. Wie er, nach Aristoteles, die kleinen Fische fängt III. 261.
- Blind wird ein Mann im Traume IV. 262. ist eine Frau, ohne es zu wissen ib.
- Blindgebohrner. Was M. von einem erzählt, der das Gesicht nicht vermisst IV. 66.
- Blödigkeit des Verstandes s. unter Verstand.
- Blots II. 205.
- Blotius (C). Wie groß seine Freundschaft gegen den Liberius Gracchus war II. 18. 1
- Blöße. Ob sie der Keuschheit schade V. 152.
- Blutsverwandtschaft sollen auch die Thiere in der Ehe respektiren III. 284.
- Boccacchio I. 273.
- Bodinus wird wegen seines Tadelß des Plutarchß widerlegt IV. 326.
- Boetie (Stephan de la) seine Abhandlung: die freywillige Knechtschaft, wird gelobt II. 6. was ihn zu dieser Abhandlung wahrscheinlich veranlaßte I. 260. hatte vortreffliche Naturgaben II. 6. vermacht M. seine Bücher und Papiere, seine Werke gibt M. heraus 7. wodurch M. mit ihm bekannt wird ib. ist ganz M. Freund im Erhabenen Sinne des Wortes ib. warum sie Freunde wurden 16. erklärt in einer lateinischen Satyre die Schnelligkeit seines Einverständnisses mit M. 17. wie theuer er M. war. 27. Klage über seinen Tod 28. wie er über die Pflichten des Staatsbürgers dachte 30. neun und zwanzig Sonnete von ihm 37 — 73.

- M. Urtheil über diese Sonnete 35. wird sehr erhoben IV. 207. war nicht schön VI. 169.
- Bogenschnüße, ein zum Tode verurtheilter, der einen Beweis seiner Geschicklichkeit ablegen und dann frey gesprochen werden soll, dieß aber ausschlägt IV. 188.
- Boges stürzt sich selbst ins Feuer III. 50.
- Böhmen I. 21.
- Bocalojus. Was er zu den Römern sagte III. 36.
- Bock, der eifersüchtig war. V. 159.
- Bocksbhut. Ob es die Steinschmerzen heile IV. 443.
- Bologna I. 77.
- Boleslaus, (König) berührt seine Gemahlinne V. 143.
- Bonifacius VIII. (Papst), ein Beyspiel von Unbeständigkeit des Charakters III. 1.
- Bonnes (Bartholom. v.) belagert Commercy I. 38.
- Bonnevall (Graf v.) I. 74.
- Bony (v. St.) wird gehängt, weil er eine Festung zu hartnäckig vertheidigte I. 80.
- Böotien. II. 76.
- Borgen. Man schadet sich, wenn man Jemanden schriftlich anspricht, von dem man borgen will II. 212.
- Borromäus (Cardinal). Seine strenge Lebensart II. 209.
- Bösewichter, ganz ausgeartete, glaubt M. nicht gern VI. 176.

- Bouchet. M.** Urtheil über seine Glaubwürdigkeit
l. 309.
- Bourbon** (Prinz v.) nimmt Rom ein, und was sich
dabey mit einem Fährich begibt l. 92.
- Bourdeauy** l. 284.
- Boutieres**, (Commandant von Turin) verliert
die Festung beynabe dadurch, daß er aufschreibt
einen Brief zu lesen III. 64.
- Bouvines** (Schlacht bey) II. 127.
- Bradamante**, l. 270.
- Brasides** II. 225.
- Brasilien.** Warum die Einwohner bloß vor Al-
ter sterben III. 323.
- Braut, Bräute**, erlöschten durch allzuvielen
Strauben das Feuer des Geliebten l. 141. die sich
von allen Junstgenossen des Bräutigams erkennen
lassen müssen 164. überläßt sich weinend dem Ge-
liebten II. 146. warum bey manchen Nationen ih-
nen die Priester den Gürtel lösen müssen V. 172.
- Brautlager.** Dabey muß man bedachtsam seyn
l. 141.
- Bresse.** l. 20.
- Bretigny** IV. 251.
- Bretagne** (Franz Herzog v.) was er von den
Kenntnissen der Weiber hielt l. 228. wird bey dem
Einzuge des P. Clemens zu Lyon erdrückt l. 108.
- Briefdrucker**, allezeitfertige, sind die Italiäner
II. 181.
- Briefe.** Beweis aus Beyspielen, daß man sie
gleich lesen muß III. 65. des Cicero und Plinius

werden getadelt II. 172 — 179. wie sie M. schreibt 181. M. schreibt keinen ins Reine 182 M. mag sie lieber schreiben, als falten und siegeln ih. wie es M. mit fremden Briefen hält III. 65. warum die an den Atticus M. gefallen 168.

Brieffsammlung des Annibal Caro wird gelobt II. 181.

Brieffschreiben. M. hat Anlagen dazu II. 179. hält nichts vom erdichteten 179.

Brissac (Graf von) I. 296.

Bruder des M. der Capitain St. Martin verliert sein Leben durch einen Wurf mit einem Balle I. 109. des M. der Herr von Matecoulon, wie es ihm als Sekundant ging IV. 273. ein schöner Nahme II. 9. Timoleon ermordet seinen 149. ein Soldat, der seinen Bruder im Kriege tödtet, fordert dafür eine Belohnung; und ein anderer ersticht sich deswegen V. 32.

Bruderliebe. Ihr ist das verwickelte Interesse entgegen II. 9.

Brundisium IV. 357.

Brunnen s. Gesundbrunnen.

Brüssel I. 44.

Brustgeschwür. Wie unvermuthet Einer davon geheilt wird II. 122.

Marcus Brutus ehrte den Polybius sehr IV. 352.

Decius Brutus ehrte den Polybius sehr IV. 352. belagert die Kantier II. 189 ist für die Wacht der Soldaten 313. ermordet sich zu vor-

eilig III. 44. bedient sich der Tauben als Boten
IV. 248.

Bucephalus II. 332.

Buchanan war M. Lehrer I. 295. seine lateini-
schen Tragödien werden in dem Collegio, worin
M. studiert, aufgeführt 301. als lateinischer
Dichter gelobt IV. 211.

Bücher. Welche M. vorzüglich lieft I. 236. die
Beschäftigung damit in der Einsamkeit ist be-
schwerlich II. 166. diese Beschäftigung muß uns
nicht um unsere Gesundheit bringen 167. welche
M. liebt 179. erstes Beyspiel davon, daß man
sie verbrannte III. 141. über sie, ein besonderes
Kapitel 152 — 181. was M. darin sucht 156.
wie es M. macht, wenn er eines überdrüssig
wird 157. welche neue M. liebt 157. welches über-
haupt seine Lieblingsbücher sind 163. was er thut,
wenn er eines nicht mehr lesen will 177. welche
leicht zu verstehen sind 214. was sie auf M. See-
le wirken V. 65. Umgang damit ist die angenehme-
ste Beschäftigung 83. wie M. ihrer ganteft 84.
M. hat auf Reisen immer welche bey sich ib. ob
das Vergnügen, welches sie gewähren, ganz
rein ist 88. gutgeschriebene, die den Verfassern
keine Ehre bringen 329. dienen M. mehr zur
Übung, als zur Belehrung VI. 130.

Büchervorräthe s. Bibliothek.

Bücherbeurtheilungen. Wie sie M. ein-
richtete, s. III. 177 — 184.

Büchergelehrsamkeit, ist eine leidige Ge-
lehrsamkeit I. 250.

Buchstaben, macht M. sehr elend II. 181. es berechnete Einer, wie oft sie sich versehen lassen 323. ganze Werke in Versen, die mit einerley Buchstaben anfangen ibidem.

Bühne, Freyheit derselben macht gewisse Philosophen lächerlich I. 213.

Büres (Graf v.) I. 92.

Bürgerlicher Krieg s. Krieg, bürgerlicher.

Bürgerrecht, römisches, erhielt M. VI. 51. das Patent darüber ibidem.

Burgund (Herzog v.) hat durch einen Streit über einen Karren mit Schaafhäuten viel Unheil VI. 87.

Buße, will Lasten auflegen I. 45. eine durch einen bloßen Rahmen bewirkte II. 261. besteht in Besserung 339.

Büßungen. Wozu sie eingeführt sind II. 81.

C.

Cadmus V. 352.

Cælius ärgert sich, daß man ihm nicht widerspricht IV. 316.

Cæpius I. 194.

Cæsar (C. Julius) gehört zu denen, die in fremde Handthierungen fuschten I. 85. was er zu einem alten Soldaten sagte, der ihn um den Abschied bath 120. wie er sich gegen die aufrührerischen Legionen verhält 205. wie er sich bey entdeckten